

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägertlohn 90 $\frac{1}{2}$, in dem Bezirk 1 $\frac{1}{2}$, außerhalb des Bezirks 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$. Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Insetions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 $\frac{1}{2}$, bei mehrmaliger je 6 $\frac{1}{2}$.

Nr. 35.

Nagold, Donnerstag den 4. März

1897.

Amtliches.

Nagold. Bekanntmachung, betreffend die Musterung der Militärpflichtigen im Jahr 1897.

Unter Bezugnahme auf die im Gesellschafter Nr. 22 erfolgte vorläufige Veröffentlichung des Reiseplans der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Nagold ergeht die nachstehende weitere Bekanntmachung:

Es findet statt:

- 1) am Montag den 15. März, von vorm. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr an, die Musterung in Wildberg,
- 2) am Dienstag den 16. März, vorm. 8 Uhr, die Musterung in Altensteig,
- 3) am Mittwoch den 17. März, vorm. 8 Uhr, die Musterung in Nagold,
- 4) am Donnerstag den 18. März, vorm. 7 Uhr, die Losung in Nagold.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, sämtliche in den Stammrollen nicht durchstrichenen Militärpflichtigen, welche nach den Bestimmungen der §§ 25 und 26, vergl. mit § 62 Ziff. 3 der W.-O. vom 22. Nov. 1888 im hiesigen Bezirk gestellungspflichtig und von der Bestellung nicht ausdrücklich entbunden worden sind, auch über ihr Militärverhältnis noch keine definitive Entscheidung erhalten haben, unter Hinweisung auf die in § 33 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 (Reichsgesetzblatt Nr. 15) angedrohten Strafen und Rechtsnachteile (vergl. auch § 62 und § 66 Ziff. 3 der W.-O.) aufzufordern, zu der hienach bemerkten Zeit und an dem bezeichneten Ort mit reingewaschenem Körper, gründlich gereinigten Ohren und frischem Leibweissen sich zur Musterung pünktlich einzufinden. Auch sind die Militärpflichtigen darauf hinzuweisen, daß das Erscheinen in unreinem oder betrunkenem Zustand und die Verübung von Unfug jeder Art, insbesondere Lärmen im Rathaus und dessen Umgebung, unnachlässig bestraft wird.

Zur Musterung haben je unter Führung ihrer Ortsvorsteher, welche die Rekrutierungsstammrollen pro 1895—1897 mitzubringen haben, die Militärpflichtigen der früheren Jahrgänge mit ihren Losungsscheinen versehen, zu erscheinen:

1) Am Montag den 15. März im Musterungsort in Wildberg:
Vormittags 8 Uhr: die Pflichtigen von Wildberg, Effringen, Emmingen;

vorm. 9 Uhr: diejenigen von Gällingen, Minderbach, Pfondorf, Rothfelden;

vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: diejenigen von Schönbrunn, Sulz und Wenden;

2) am Dienstag d. 16. März in Altensteig:
vorm. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: die Pflichtigen von Altensteig-Stadt und Dorf;

vorm. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: diejenigen von Beihingen, Berneck, Beuren, Böfingen, Ebershardt.

vorm. 9 Uhr: diejenigen von Egenhausen, Enzthal, Ettmannsweiler, Fänsbrunn;

vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: diejenigen von Garrweiler, Saugenwald, Simmersfeld, Spielberg, Ueberberg;

vorm. 10 Uhr: diejenigen von Walddorf u. Barth.

3) Am Mittwoch den 17. März in Nagold:
vorm. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: die Pflichtigen von Nagold;

vorm. 9 Uhr: diejenigen von Ebhausen u. Haiterbach;

vorm. 10 Uhr: diejenigen von Felshausen, Oberschwandorf, Unterschwandorf, Rohrdorf;

vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr: diejenigen von Schietingen, Oberthalheim und Untertalheim.

Hiebei wird noch bemerkt:

a) Einjährig-Freiwillige sind durch ihren Berechtigungsschein von der Bestellung entbunden.

b) In Beziehung auf Zurückstellungsgehalte wird auf die ergangene oberamtliche Bekanntmachung (Gesellschafter Nr. 23) mit dem Anfügen hingewiesen, daß nur solche mit den erforderlichen Urkunden und Zeugnissen belegte Gesuche Berücksichtigung finden können, welche der § 20 des Reichsmilitärgesetzes und § 32 der Behrordnung speziell bezeichnen und daß diesfallige Gesuche mit den vorgeschriebenen Fragebogen, die, soweit es sich um Pflichtige früherer Altersklassen handelt, auch bei unveränderten Verhältnissen stets neu ausgefertigt werden müssen, spätestens im Musterungstermin, womöglich aber vorher, einzureichen sind.

Die Beschlusfassung über die Reklamationen seitens der verstärkten Ersatzkommission erfolgt heuer am Losungstag in Nagold Donnerstag den 18. d. M.

Sofern sich die Reklamationsgesuche auf die Arbeit- oder Aufichtsunfähigkeit von Angehörigen der Militärpflichtigen gründen und durch das Musterungsergebnis nicht hinfällig geworden sind, haben die betr. Angehörigen der Reklamierten und diese selbst am Losungstag

Donnerstag den 18. d. M., morgens 8 Uhr, in Nagold vor der Ersatzkommission zu erscheinen.

c) Jeder Militärpflichtige darf sich im Musterungstermin freiwillig zum Dienstentritt melden.

d) Schulamtskandidaten u. Lehrgehilfen haben ihre Prüfungszugnisse im Musterungstermin vorzulegen.

e) Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hiesfür zu stellen.

f) Militärpflichtige, welche eine erhebliche Krankheit durchgemacht haben oder durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermin verhindert sind, haben ein von der Ortsbehörde beglaubigtes ärztliches Zeugnis einzureichen. Gemütskranke, Blödsinnige und Krüppel dürfen auf Grund eines derartigen Zeugnisses von der Bestellung befreit werden. (W.-O. § 62, Ziff. 4.)

Die Losziehung findet für die Militärpflichtigen der Altersklasse 1877, einschließlich solcher älteren Pflichtigen, welche ohne ihr Verschulden noch nicht zur Losung gelangt sind, am Donnerstag den 18. März d. J. auf dem Rathaus in Nagold statt und es beginnt die Verhandlung morgens 7 Uhr.

In Betreff dieses Altes, bei welchem das Anwohnen der Ortsvorsteher nicht vorgeschrieben ist, wird bemerkt:

a) der Losziehungstermin ist den Militärpflichtigen bekannt zu machen und ihnen das persönliche Erscheinen zu überlassen.

Im Falle der Abwesenheit des Ausgerufenen wird das Los für denselben von einem Mitglied der Ersatzkommission gezogen.

b) Von der Losung sind ausgeschlossen die zum einjährig-freiwilligen-Dienst Berechtigten, die von den Truppen-(Marine-)Teilen angenommenen Freiwilligen, die vorweg Einzustellenden und die dauernd Unwürdigen (§ 31 des Strafgesetzbuchs).

Die Ortsvorsteher haben Vorliegendes den Militärpflichtigen, soweit sie gestellungspflichtig sind, unverweilt zu eröffnen und die Eröffnungsurkunden unter spezieller Bezeichnung der Pflichtigen, welche zur Musterung beordert worden sind und unter Aufsührung derselben nach den einzelnen Jahrgängen dem Oberamt spätestens bis 10. März vorzulegen. Von den später noch zur Anmeldung kommenden Militärpflichtigen ist gleichzeitig mit der Anmeldeanzeige auch eine Eröffnungsbescheinigung für die Vorladung zur Musterung und eventuell der Losungsschein einzufenden.

Den 3. März 1897.

Der Civilvorsteher der Ersatzkommission:
Oberamtmann Ritter.

K. Amtsgericht Nagold.

Der Gerichtsvollzieher Ehinger von Altensteig wurde zum Gerichtsvollzieher für die Gemeinde Ettmannsweiler gewählt und bestätigt.

Den 1. März 1897. Oberamtsrichter Sigel.

Bekanntmachung.

Die unter'm 3. Dezember v. J. ergangene Anordnung, daß Rindvieh- und Schweinetransporte, welche von Händlern aus den Bezirken Leonberg, Neuenbürg, Nagold, Herrenberg, Böblingen, Gorb und Freudenstadt sowie aus Baden in den Bezirk Calw eingeführt werden, auf die Dauer von 7 Tagen unter polizeiliche Beobachtung zu stellen seien, ist heute wieder zurückgenommen worden, was hienit bekannt gemacht wird.

Calw, den 3. März 1897.

K. Oberamt. Gottiert Amtmann.

Die Einmütigkeit der Großmächte und der Stand der kretischen Frage.

† Nach den jüngsten Erklärungen der Minister des Auswärtigen im deutschen Reichstage, in der franzöf. Kammer und im engl. Parlament muß man unbedingt daran glauben, daß bei sämtlichen Großmächten der einmütige feste Wille vorhanden ist, Griechenlands Uebergriffe in Bezug auf die Eroberung Kretas nicht zu dulden, jene Aufrollung der orientalischen Frage zu bekämpfen und als obersten Beweggrund für die Ziele der Diplomatie die Erhaltung des europäischen Friedens festzuhalten. Man kann an diese Einmütigkeit um so eher glauben, da die genannten Ziele der Politik der Großmächte vollständig den Interessen der Völker und der Dynastien entsprechen, und weil jedes Land heutzutage bei einem Kriege mit den furchtbaren Machtmitteln der Neuzeit mehr aufs Spiel setzt als es im günstigen Falle gewinnen kann. Freilich darf man von dieser Einigkeit der Großmächte im Grundgedanken nicht ohne Weiteres erwarten, daß auch hinsichtlich der Behandlung und Lösung der kretischen Frage und der Haltung Griechenlands gegenüber bereits vollste Einmütigkeit erzielt sei, denn dazu ist diese Doppelfrage zu verwickelt. Jedenfalls brähe aber auch darüber Einigkeit bei den Großmächten, daß Kreta der türkischen Mißwirtschaft entzogen, aber auch nicht den griechischen Parteileidenschaften und hohlem Größenwahne preisgegeben werden darf. Die Bildung eines autonomen, also selbständige Verwaltung erhaltenden Staatswesens auf Kreta unter der Oberherrschaft der Türkei und unter dem Schutze der Großmächte scheint deshalb die Lösung der kretischen Frage zu werden, und finden gegenwärtig zwischen den Großmächten und der Türkei Verhandlungen statt, um zu diesem Ziele zu gelangen.

Neben diesem Stand der kretischen Frage muß aber auch noch die griechisch-kretische Angelegenheit, die sich in offenem Zwiespalte zu der Stellung der Großmächte befindet, gelöst werden. Die Angelegenheit wäre bald tot gemacht, wenn die Großmächte das aufgeblasene Griechenland aus Rücksicht auf die schwierige Stellung des griechischen Königshauses nicht schonten. Sollte aber Griechenland bei seiner Friedensstörung verharren und sich den bestehenden Friedensverträgen nicht unterwerfen, auch den Willen der Großmächte in Bezug auf die Lösung der kretischen Frage nicht beachten, so dürften die griechischen Häfen, zumal der Piräus, von den Kriegsschiffen der Großmächte blockiert und aller Handel und Verkehr Griechenlands lahm gelegt werden. Inzwischen werden auch bereits durch Kriegsschiffe und Torpedoboote die Küsten Kretas abgesperrt, so daß den paar

† Der zur Verfügung stehende Bestand der hiesigen Bibliothek ist 65 3/4 Bände.

Tausend griechischen Soldaten auf Kreta wohl bald die Lebensmittel ausgehen werden. Wenn dann in einigen Tagen bei den Griechen auf Kreta Mangel oder gar Hungernot ausbricht, so werden sie Kreta wohl ohne Schwertschrei wieder verlassen, denn die durch die langen Kämpfe und Plünderungen verwüstete Insel besitzt nicht viel Proviantvorräte. Auch ist es möglich, daß die Matrosen-Abteilungen der Großmächte noch einige Punkte Kretas besetzen, um den Kämpfen auf der Insel ein Ende zu machen. Treten daher keine unvorhergesehenen Zwischenfälle ein, so dürfte die kretische Frage in einigen Wochen friedlich gelöst sein.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 27. Febr. Der Reichstag erledigte am Freitag den Reichsversicherungsbeitrag, ebenso den Etat des Reichsversicherungsamts mit einer Resolution Lieber (Zentr.) die einen Ersatz eines Teiles der remunerierten richterlichen Beamten beim Versicherungsamt durch etatsmäßig angestellte Richter verlangt. Im Laufe der Debatte teilte der Präsident mit, daß eine Novelle zum Invaliditäts- und Altersversicherungs-gesetz eingegangen sei. Endgültig wurden alsdann die Vorlage betr. Beschlagnahme des Arbeitslohnes wegen Alimentationen und die Konvertierungs-vorlage angenommen, in zweiter Lesung die Zwangsversteigerungs-vorlage und die Grundbuchordnung. Nächste Sitzung: 8. März.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

† Nagold, 4. März. Berufswahl. Von unterrichteter Seite wird uns geschrieben: Allen Eltern und Vormündern war die Wahl eines Berufs für ihre Kinder und Pflegebefohlenen von jeher eine beängstigende Sorge, welche mit der zunehmenden Ueberbevölkerung unseres Vaterlandes stetig wächst. Dabei haben immer weitere Volksschichten das Bestreben, ihre Söhne dem Gelehrten- und Beamtenstande als einen vermeintlich besser oder höher gestellten zuzuführen. Die Folgen sind für die Betroffenen, soweit sie nicht ganz hervorragend talentiert sind, oder sich nicht der Gunst besonderer Verhältnisse erfreuen, die denkbar traurigsten, weil sie den begangenen Fehler erst merken, wenn sie zu einem Berufswechsel zu alt geworden sind. Sie müssen dann wohl oder übel unter Entbehrungen und Demütigungen aller Art ausharren, obwohl sie wissen, daß es ihnen nicht gelingen wird, die von ihnen erhoffte Stellung zu erringen. Derartige bellagenwerte Verhältnisse bestehen seit einigen Jahren auch im Finanzdepartement. Wer vom Glück nicht besonders begünstigt ist, darf nicht daran denken vor dem 30. Lebensjahre eine definitive Anstellung zu erhalten. Sieht es doch Finanzreferendäre, welche im 32.—40. Lebensjahre stehen und noch gegen ein Taggeld von 5 M. beschäftigt werden. Gerade so oder noch betrübender sind die Verhältnisse der Anwärter des mittleren Finanzdienstes. Die besser bezahlten und pensionsberechtigten Stellen werden vornehmlich „höher“ Geprüften verliehen, so daß es vielen Kandidaten der niederen Dienstprüfung künftig nicht gelingen wird, über den Assistenten hinauszukommen; gehören doch jetzt schon 40jähr. Assistenten nicht mehr zu den Seltenheiten. Da der Bedarf an Beamten des höheren und mittleren Finanzdienstes auf viele Jahre gedeckt ist, wird dringend gewarnt, sich diesem Berufe zuzuwenden.

† Gaildingen, 2. März. Gestern Abend hielt dahier im Gasth. z. Hirsch Herr Th. Körner aus Stuttgart einen Vortrag über Zweck und Ziele des Bundes der Landwirte. Dabei wurde insbesondere betont, daß das Verlassen der Bismarckschen Schutzpolitik und das Eingehen der Handelsverträge unseren Landwirten (sowohl großen als kleinen) ungemein geschadet habe. Ein Zusammenschluß des gesamten Bauernstandes thue not. Im Anschluß an diesen Vortrag lud H. Körner zum Eintritt in den Bund der Landwirte ein. Die in Circulation gesetzten Listen ergaben 48 geschriebene Namen. Als Vertrauensmann für diesen neuen Ortsverein wurde Jakob Walz aufgestellt.

* Calw, 3. März. In den letzten Tagen standen wir im Zeichen des Faschings. Die Vereine veranstalteten ihre Tanztrünzchen, wobei verschiedene humoristische Stücke zur Aufführung kamen, die in den zahlreich besuchten Versammlungen reichen Beifall fanden. Großes Interesse hat namentlich der gestern nachmittag hier stattgefundene Karnevals-zug hervorgerufen, der von den Schülern der höheren Handelsschule ausgeführt wurde. Der von der Handelsschule aus durch die Straßen der Stadt sich

bewegende Zug zeigte in verschiedenen kostümierten Abteilungen die mannigfache Entwicklung des Handels und Verkehrs. Nach Vollendung des gelungenen Umzugs wurde H. Handelsdirektor Spöhrer von sämtlichen Mitwirkenden eine Ovation dargebracht, worauf die Faschingsfeier durch ein Bankett im Dreiß'schen Saale ihren Abschluß fand.

Stuttgart, 2. März. Die Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung ist auf Montag und Dienstag 1. und 2. März zur Beratung folgender Gegenstände einberufen worden: 1) Eingabe des würt. Volksschullehrervereins vom 20. April 1895 betr. Volksschulgesetzänderung; Eingabe des würt. kath. Volksschullehrervereins um zeitgemäße Umgestaltung des Gesetzes vom 29. Sept. 1839 (Ref. Fürst zu Hohenlohe-Fagitzberg.) 1) Eingabe des Verbands Arends'scher Stenographen um Einführung der Arends'schen Stenographie in den Schulen. (Ref. Reg.-Präs. v. Rebert.) 3) Entwurf eines Gesetzes betreffs die Abänderung des Gesetzes vom 16. Juni 1882 über die Farenhaltung. (Ref. Graf v. Reckberg.)

Einj. Freiwillige Schullehrer. Nachdem von dem Reichsminister den evangel. Schullehrerseminaren in Eßlingen, Nürtingen, Künzelsau und Nagold und den kath. Seminaren in Omünd und Saulgau die Berechtigung verliehen worden ist, den Zöglingen der obersten Klasse, welche die Entlassungsprüfung unter Vorst. eines staatlichen Kommissars bestanden haben, das wissenschaftliche Befähigungszugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst auszustellen, sind im Interesse derjenigen Seminarzöglinge, welche die Berechtigung zum einj.-freiwill. Militärdienst zu erlangen wünschen, die einschlägigen Bestimmungen der deutschen Wehrordnung vom 22. Nov. 1888 genau einzuhalten. Das Min. des R. und Schulwesens hebt nun in einem Erlaß vom 1. Februar die Punkte hervor, die besonders zu beachten sind (Zeugnis über die Befähigung, Erteilung des Berechtigungsscheins, Meldungspapiere, Zurückstellung u. s. w.)

Hamburg, 1. März. Der Verein der Importeure englischer Kohle hat an die Kohlenhändler ein Schreiben gerichtet, in welchem ihnen mitgeteilt wird, daß vom 2. März ab nur solche Arbeiter zur Arbeit zugelassen werden, die einen Schein unterschrieben haben, durch den sie sich verpflichtet haben, mit den Arbeitern, die nicht die Arbeit niedergelegt hatten, in Ruhe und Frieden arbeiten zu wollen und eine 14tägige Kündigungsfrist anzuerkennen. Die Kohlenarbeiter hielten gestern eine geheime Versammlung ab, deren Ergebnis nicht bekannt ist.

Ausland.

Wien, 3. März. Der Kapitän der Leibgarde-reiter und General der Kavallerie, Graf von Reiperg, ist gestern auf Schloß Schwaigern in Württemberg gestorben.

Paris, 2. März. Ueber einen anarchistischen Mordanschlag, der gestern nacht in Montargis (Dep. Loiret) von einem Soldaten an einem Unteroffizier ausgeführt wurde, wird folgendes gemeldet: Der Sergeant Berger vom 82sten Infanterieregiment begab sich in Gesellschaft mehrerer anderer Unteroffiziere aus einer Tanzunterhaltung nach der Kaserne, als er plötzlich von einem Soldaten seines Regiments Namens Huguet überfallen und durch mehrere Messerschläge schwer verwundet wurde. Es gelang, den Attentäter, der wie toll um sich hieb, festzunehmen und nach dem Militärgefängnis zu bringen. Huguet erklärte, es sei ihm nicht gerade darum zu thun gewesen, den Sergeant Berger zu töten, er habe überhaupt nur irgend einem Unteroffizier einen Dentsettel geben wollen. Der Missethäter ist bereits wiederholt verurteilt und war, ehe er zum Militär kam, als gefährlicher anarchistischer Agitator bekannt. Der Zustand des Sergeanten Berger ist höchst bedenklich, da ihm eine Schlagader am Halse und am Handgelenk durchschnitten und er durch den Blutverlust außerordentlich geschwächt wurde.

Konstantinopel, 2. März. Die Botschafter überreichten der Pforte die Note, betreffend Kreta. In derselben wird das Vorgehen der Mächte gegen die Annexion Kretas durch Griechenland, sowie in Betreff der Entfernung der griechischen Truppen und der Kreta zu verlehenden Autonomie angezeigt und begründet.

Athen, 1. März. Die Gesandten der Mächte die sich in der englischen Gesandtschaft versammelt haben, haben den Wortlaut der an Griechenland zu richtenden Note festgesetzt. Es heißt darin, die

Mächte hätten beschlossen, Kreta auf der Grundlage der Rechtsgleichheit zwischen Muhamedanern und Christen Autonomie zu gewähren und deshalb Griechenland aufzufordern, seine Flotte und seine Truppen zurückzuziehen. Wie versichert wird, wurde eine Frist für Räumung der Insel nicht festgesetzt, da die Instruktionen hierüber nicht übereinstimmten.

Athen, 1. März. Die „Times“ melden von hier unter dem 28. Febr.: Der Führer der Opposition erklärte, wenn die Mächte Gewalt anwenden, könnte Griechenland einen allgemeinen Brand entfachen, indem es einen Krieg an der mazedonischen Grenze hervorrufe, wo die Flotten der Mächte nicht eingreifen könnten.

Athen, 2. März. Die Vertreter der 6 Mächte übergaben heute identische Noten, welche einerseits die Erklärung enthalten, daß Kreta zu einem vollständig autonomen Staatswesen unter Souveränität des Sultans ernannt werden solle und andererseits die Forderung, daß die griechischen Schiffe und Truppen binnen 6 Tagen das Gebiet bzw. die Territorialgewässer Kretas zu räumen haben.

Kleinere Mitteilungen.

Schwenningen, 28. Febr. Com.-Rat Chr. Mauthe hat aus Anlaß der ihm zu teil gewordenen Verleihung des Commerzienrats-titels 10,000 M. für die hiesigen Armen und Kranken und weitere 10,000 M. zu Gunsten seiner Arbeiter gestiftet. Das Mauthe'sche Stablissement war das erste der hiesigen Uhrengeschäfte, welches in den 70er Jahren zur Massenfabrikation übergang, und die günstigen Erfolge ermutigten dazu auch andere hiesige Uhrenhändler und Kleinmeister, so daß die Uhrenfabriken hier mit jedem Jahr größere Ausdehnung gewinnen. Mit Recht darf heute behauptet werden, daß Schwenningen nach Schramberg der bedeutendste Fabrikationsort für Uhren ist und daß der württembergische Schwarzwald dem badi-schen in der Uhrenindustrie den Rang abgelaufen hat.

Ebingen, 2. März. Gestern nachmittag zwischen 4—5 Uhr konnte hier ein Gewitter mit grell-leuchtenden Blitzen beobachtet werden. Es zog sich in der Richtung Südwest-Nordost über unsere Gegend und dürfte das erste sein, das sich heuer bemerkbar gemacht hat.

Gannstatt, 1. März. Vermitt wird seit letzten Samstag abend der seit ca. 25 Jahren bei W. Ruhn in Berg in Arbeit stehende und hier wohnhafte, verheiratete Gusspucher Gotfr. Tränkle, 47 Jahre alt. Derselbe wohnte am Samstag abend in einer Wirtschaft in Berg einer Feier an und ist seither spurlos verschwunden. Tränkle steht allgemein im Ansehen eines braven, nüchternen Mannes.

Gannstatt, 2. März. Die unnatürliche Mutter, welche am 26. v. M. hier ein Kind aussetzte, wurde in der Person der ledigen Fabrikarbeiterin Karoline Stidel von Neubulach, O. M. Gailw, ermittelt und gestern in Stuttgart festgenommen.

Marktgröningen, 27. Febr. Am letzten Sonntag wurde laut „Lud. Zig.“ ein 24jähriges Mädchen, das sich auf dem Rückweg von der Kirche befand, auf der Engwehingerstraße mittags gegen 12 Uhr von einem des Wegs kommenden Burchen ohne weiteres gepackt, zu Boden geworfen, vergewaltigt und seiner Geldbörse mit Inhalt beraubt. Der Thäter, der eine Keilspitze bei sich trug, ist flechtbrieflich verfolgt, aber noch nicht beigebracht.

Schorndorf, 1. März. Eine tragische Störung erfuhr der vorgestern abend von dem hiesigen Liederkreis veranstaltete Faschnachtsball im Gasthaus zur Krone. Dort befand sich seiner Zeit ein Mädchen aus Rudersberg als sogenanntes Kochfräulein. Sie war verlobt mit einem gewissen St. aus Haubersbronn und beabsichtigte sich im nächsten Frühjahr zu verheiraten. Infolge eines Streites hob die Braut aber das Verlöbniß auf, wonach sich St. vorgestern abend in genanntes Gasthaus begab und sich zwei Kugeln in den Kopf schoß, was seinen augenblicklichen Tod zur Folge hatte.

Reuler, 2. März. Kürzlich befand sich hier, wie die „Fagitzg.“ meldet, ein fidele Gesellschaft abends im Wirtshaus, wobei ein heiterer Witwer einem der anwesenden Mädchen einen Heiratsantrag machte. Derselbe gefiel jedoch der schon ergraute Vollbart des Freiers nicht, worauf sich der Heiratskandidat in einem Nebenzimmer durch einen sachkundigen Schneider den Bart sofort abnehmen ließ. Jedoch trotz dieser Verjüngung fand der Freier keine Gnade vor den Augen der Angebeteten und schwer enttäuscht ging er nach Hause. Unterwegs passierte ihm noch das Mißgeschick zu fallen und einige Rippen zu brechen; auch wollten seine Angehörigen ihn nicht in das Haus hineinlassen, weil sie den seines Vollbartes Beraubten zuerst nicht mehr kannten. Das Heiraten soll ihm jetzt ganz vergangen sein.

Kalen, 2. März. Wie der blaue Montag den Leuten in den Gliedern steck und zu was er manchmal führt, davon zeugt nachstehende, der „Kocherg.“ gemeldete Thatsache: Zwei Männer arbeiteten am Montag, den 22. Febr. im städtischen Steinbruch beim Osterbuch. Ihr Arbeitsgeiß war kein großer und die Lust zum Blaumachen regte sich gewaltig in ihnen. Allein das Fortgehen war nicht ganz rätlich, denn sie wußten, daß der Herr Stadtbaumeister an demselben Tage auf dem nahen Osterbuch zu thun hatte. Es entstand daher die Frage: Ist dieser noch dort oder ist er schon wieder nach der Stadt gegangen? Um dies zu erforschen, stieg einer der Männer auf eine in der Nähe stehende hohe Buche, welche eine große Umschau gewährte. Da bemerkte er, daß der Herr Stadtbaumeister mit raschen Schritten dem Steinbruch sich näherte, und nur der schleunigste Abstieg führte ihn gerade noch zur rechten Zeit an seine Arbeit.

Aus D... bei Unterheim... durch Herr... Freiburg... angelegenheit... die großherzo... das Urteil des... Verhandlung... lammer statt... Borussia ist je... Friedrich... wurde hier... Schwester gen... von diesen gel... Ragfa... gestern früh e... füllter Stadel

Landwir

Die D... Düngung pfl... machen; er m... bliebenen N... die geringste... durch welche... Pflanze nicht... denn da man i... häuslicheris... zu anspruchsv... bezügl. der D... Hafer seit Ja... Junächst ist... dankbar, sofer... findet. Ueber... entscheidet der... salpeter angew... lauren Amun... Stickstoffdüng... Kulturzustand... 20—40 Mgr. Schwefelsäure... säurehaltigen... Schlammehl... Mittelern te... erfahrenen Pr... Doppelte des... muß, wenn der... Es kommt se... Deckfrucht für... Phosphorsäure... in solchen Fäl... Auf sandigen... die Zufuhr vo... 600—700 Mgr.

Berfo



B) Reie... Sodann... mit zu... Zusammen... Unterjettinger

Berfo

Im D... zum Aufstrei... 200 M... nebst 2... Zusammen... Feldtrauf na...

Prima h

Sal... per... bei 5

Aus Hohenlohe, 1. März. Am Samstag wurde bei Unterheimbach im Weinsberger Thal die erste Schnepfe durch Herrn Häbner, Sohn des dortigen Försters, erlegt.
 Freiburg, 28. Febr. In der bekannten Feldbergangelegenheit haben einige der verurteilten Studenten und die großherzogliche Staatsanwaltschaft Berufung gegen das Urteil des Schöffengerichts in Neustadt eingelegt; die Verhandlung wird am 13. März vor der hiesigen Strafkammer stattfinden. Die Suspendierung des Corps Nassoborussia ist seit einigen Tagen wieder aufgehoben.
 Friedrichshafen, 28. Febr. Dem Seeblatt zufolge wurde hier die Niederlassung von Stehener Ordensschwwestern genehmigt; es soll nun schon im Frühjahr ein von diesen geleitetes Lärcheninstitut eröffnet werden.
 Magstadt, 1. März. Auf dem Zingern Hof brannte gestern früh ein mit einigen Tausend Zentnern Futter gefüllter Stadel nieder. Die Entstehungursache ist unbekannt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Die Düngung des Hafers. In Bezug auf die Düngung pflegt man beim Hafer nicht viel Umstände zu machen; er muß sich gewöhnlich mit den im Boden verbliebenen Nährstoffresten begnügen. Und doch ist er für die geringste Aufmerksamkeit sehr dankbar und lohnt sie durch reiche Erträge. Daß man eine so anspruchsvolle Pflanze nicht mit Stallmist düngt, ist selbstverständlich; denn da man in den meisten Wirtschaften mit dem Stallmist handhändlerisch umgehen muß, so verwendet man ihn lieber zu anspruchsvolleren Pflanzen. Anders liegt die Sache bezüglich der Düngungsmittel. Manche von ihnen sind bei Hafer seit Jahren mit großem Vorteil gebraucht worden. Zunächst ist der Hafer für eine Stickstoffdüngung sehr dankbar, sofern er genügend Phosphorsäure im Boden findet. Ueber die Wahl des stickstoffhaltigen Düngemittels entscheidet der Preis; jedenfalls sind wir nicht auf Chilisalpeter angewiesen, sondern können ebenso gut von schwefelsaurem Ammoniak Gebrauch machen. Die Stärke der Stickstoffdüngung hängt von der Beschaffenheit und dem Kulturzustand des Bodens ab; sie wird sich zwischen 20-40 Kgr. pro Hektar bewegen, also 100-200 Kgr. schwefelsaures Ammoniak, betragen können. Von phosphorsäurehaltigen Düngemitteln empfehlen wir das Thomasschlackenmehl. Theoretisch deckt wir den Bedarf einer Mittelernte mit einem Htr. Thomasmehl von 18%. Dem erfahrenen Praktiker aber ist bekannt, daß ungefähr das Doppelte des Bedarfes an Phosphorsäure gegeben werden muß, wenn der Erfolg den Erwartungen entsprechen soll. Es kommt ferner in Betracht, daß der Hafer häufig als Deckfrucht für ungetriggerte Kleepflanzen dient. Da diese viel Phosphorsäure im Boden vorfinden müssen, so geben wir in solchen Fällen 600-750 Kgr. Thomasmehl pro Hektar. Auf sandigen, humosen und moorigen Bodenarten ist auch die Zufuhr von Kali angezeigt, zu welchem Zwecke etwa 600-700 Kgr. Kalmit genommen werden. Den statistischen

Veröffentlichungen zufolge beziffert sich in Deutschland der Durchschnittsertrag an Hafer pro Hektar auf 1340 Kgr. Die hier empfohlene Düngung würde den Ertrag leicht auf 3200 Kgr. und höher zu steigern vermögen. Deshalb hat jeder Landwirt doch wohl Veranlassung, ernstlich zu erwägen, ob er nicht durch eine Ausgabe von höchstens 48-60 M. einen Mehrertrag von 1800-2000 Kgr. Hafer = 220-250 M. erzielen soll. Den event. Mehrertrag an Stroh haben wir der Einfachheit halber gar nicht in Rechnung gezogen. Er dürfte immerhin auf 2000-2500 Kgr. zu veranschlagen sein.

Gutingen. Der am 23. Febr. abgehaltene Viehmarkt war sehr gut besucht. Der Handel ging äußerst lebhaft. Aufgetrieben waren 600 Stück, wovon 80 Stück zum Verkauf kamen. Erlös der Ochsen von 500-1000 M., Kühe 200-300 M., Kalbinnen 180-350 M. und Jungvieh von 70-180 M. Die aufgetriebenen Schweine wurden sämtlich verkauft und zwar das Paar Käufer Schweine 40-80 M., Milchschweine das Paar 18-36 M. Es hat sich die Gewährung von Prämien aus der Gemeindefasse vollständig bewährt, indem in den letzten Jahren nur 9-10 Stück auf hiesigen Markt ausgetrieben wurden. Bemerkenswert ist, daß durch fraglichen Beschluß eine Staatsüberschreitung, beziehungsweise eine Mehrumlage des Gemeindefadens nicht stattfindet.

Herrenberg, 3. März. Der gestrige Vieh- und Pferdemarkt war stark besahren; es waren aufgestellt: 48 Paare Ochsen, 224 Stück Kühe, 379 Stück Jungvieh, außerdem 188 Stück Pferde und Fohlen. Nachfrage und junges Vieh waren gut veräußert, der Handel in Ochsen war flau, alte Kühe unverkäuflich. Die Preise waren etwas gedrückt, wohl ein Zeichen des allgemeinen Geldmangels. An Pferden sowohl als an Fohlen waren teilweise Prachtexemplare zugeführt und wurde auch, trotzdem nicht so viele Exemplare als beim letzten Pferdemarkt aufgestellt waren, sehr lebhaft gehandelt. Der wieder neu eingeführte Pferdemarkt scheint sich gut zu bewähren, viele Käufer und Verkäufer ziehen den hiesigen Platz doch einer weiten Reise auf einen Pferdemarkt vor.

Horb, 3. März. Bei dem am letzten Freitag stattgehabten Verkauf von Langholz aus den Waldungen der Hospitalverwaltung Horb mit einem Gesamterlös von rund 10 000 M. wurde per Festmeter ein Durchschnittserlös von 187,7% des Reinertrages erzielt.

Calw, 27. Febr. (Fruchtpreise). Kernen, neuer, —, Dinkel neuer 6,80, 6,29, 6,20, Haber neuer 6,50, 5,05, 5,20, Bohnen, —, —, —.

Neutlingen, 27. Febr. Baummarkt. Zweischgebäume 50-80 J., Birnbäume M. 1,20-1,40, Apfelbäume 80 J. bis M. 1,20 per Stück. Handel flau, da noch zu früh.

Stuttgart, 1. März. (Landesproduktbörse). Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, württ., M. 17.— bis —, bayer. 17,50 bis 17,80, Ulm 19,75 bis 19.—, Ajima-Nikolajeff — bis —, Ajima-Roskoff — bis

bis —, Saxonka 18,75 bis 19.—, Rumänier 18,75 bis 19,50, Amerikaner 19.— bis 19,50, Kernen, Oberländer 18.— bis 18,25, fränk. — bis —, Roggen, württbg. — bis —, ruff. 14.— bis 15,50, Amerik. — bis —, Rumänier 14,50 bis —, Gerste Psalter, 17,50 bis —, ungar. — bis —, Hafer, württ. 13.— bis 14.—, ruff. 15,25 bis 15,90, amerikaner — bis —, Mais, Wazed 9,50 bis 9,65, weißer amerik. — bis —, La Plata 9,40 bis 9,60. (Mehlpreise.) Wir notieren per 100 Kilogr. incl. Sack bei Bagenladung: Mehl Nr. 0: 30.— 30,50, dto. Nr. 1: 27,50-28,50, dto. Nr. 2: 26.— bis 27.—, dto. Nr. 3: 24,50-25,50, dto. Nr. 4: 21,50-22,50, Suppengries 31.—, Kleie 8,20.

Ulm, 1. März. Der heutige Ledermarkt ist gut besucht und scheint das Geschäft lebhaft zu werden. Sohlleder und Schafleder ist besonders vertreten; letzteres wurde schon bei Beginn des Marktes rasch umgelehrt. In Schmalleder und Wildleder ist die Zufuhr aus Sachau weniger stark, daselbe ist gesucht und der Umsatz geht rasch. In Kalbleder und Sohlleder ist die Tendenz wenig ausgesprochen.

Küchen-Kalender über Wild und Fische.

März.
 Erlaubt: Wild: Schwarzwild, Auer- und Birkhahn, Schnepfe, Wildente bis 15. März incl., Bekassine. Fische: Kal, Alet (Schuppisch), Bach- und Kreuzungs-Saibling, Barbe, Barsch, Brachsen, Felchen jeder Art, Fluß- und Bachforelle, Forellenbarsch, Hecht, Karausche (Bauernkarpf), Karpfen, Lachs (Salm), Matäne, Nase, Orse (Nerzling), Rotlauge, Schleie, Seeforelle (Lachsforelle), Seesaibling (Nitter oder Röhrl), Dreifische, Weller, Zander. Verbotten: Wild: Alles Rot-, Dam- und Rehwild, Gase, Auer- und Birkhenne, Fasanehahn und -henne, Rebhuhn, Faselhuhn, Wachtel, Wildente vom 16. März ab, Wildtaube. Fische: Aesche, Duchen (Rotfisch), Regenbogenforelle, Krebs.

Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.

6 Meter Belfort Winterstoff zum Kleid f. M.	2,40 Pfg.
6 " Damentuch solid Qualität "	3,30 "
7 " Sevanine (gar. waschacht) "	2,80 "
6 " Flanel, bedruckt "	4,80 "
6 " Cheviots Diagonal f. Qual. "	4,50 "

Gelegenheitsläufe in Wolle- und Wachsstoffen zu reduzierten Preisen
 versenden in einzelnen Metern, Rollen, sowie ganzen Stücken franco ins Haus, Muster auf Verlangen umgehend
OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.
 Abteilung für Herren-Überstoffe.
 Buß für den ganzen Anzug für M. 4,05 Pfg., Cheviots zum ganzen Anzug für M. 5,85 Pfg.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Äuflige und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Nagold.
Verkauf von schwächeren Eichen und rottannenen Stangen.
 Im Distrikt Mittelbergle Abt. Streitader, Bühl Abt. Leitenlöcher und Staareneck kommen am **Dienstag den 9. März** in kleineren Losen zum Ausruf:
A) Verbstangen: 79 St. über 13 m lang, 91 St. 10,1/13 m lang, 456 St. 6 bis 10 m lang,
B) Reisstangen: 260 Stück 5-7 m lang (zu Baumstößen tauglich). Sodann im Staareneck 8 schwächere meist astrauhe kurze Eichenabschnitte mit zus. 3,71 Fm.
 Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr auf der Herrenberger Straße beim Unterjettinger Wegzeiger. **Gemeinderat.**

Statgemeinde Nagold.
Verkauf von Beugholz u. Reisfich.
 Im Distrikt Badwald Abt. Sulzeröschle kommen am **Montag den 8. März** zum Ausruf:
 200 Nm. Nadelholzschleiter und -Prägel, 1200 Stück Nadelholzwellen nebst 2 Losen Schlagraum.
 Zusammenkunft im Schlag Sulzeröschle auf der Ebene vorn am untern Feldtrauf nachmittags 1 Uhr. **Gemeinderat.**

R a g o l d.

Prima holländische frische Salzheringe
 per Stück 5 Pfg.
 bei 5 " 4 Pfg.
E. Gras.

Effringen.
 Die Unterzeichnete hat 18-20 Ztr. schönes
Heu u. Oehmd
 zu verkaufen.
Maria Traub, Bieglers Witwe.
 Walddorf.
 500 Stück alte noch gut erhaltene
Hopfenstangen
 hat zu verkaufen
 Gemeindepfleger **D. K. Walz.**

Rohrdorf.
Lang- und Säg-Holz-Verkauf.
 Am Dienstag den 9. März d. J., mittags 1 Uhr, kommen auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:
 110 Stück Langholz II., III. und IV. Klasse mit 96 Fm., (worunter etwas Kählerholz) welche einzeln zur Versteigerung kommen; 170 St. Langholz IV. Klasse mit 67 Fm. kommen in ca. 12 Losen zur Versteigerung. Auszüge wären rechtzeitig beim Waldmeister zu bestellen.
Schulth.-Amt: Källinger.

Herrenberg.
Pappel-Stämme- und Abholz-Verkauf.
 Am Montag den 8. März verkauft die Stadtpflege, nachmittags von 1 Uhr an:
 20 St. Pappelstämme von 8 bis 12 Meter Länge und 30 bis 49 Ctm. Durchmesser zusammen 22 Festm. und 26 Nm. Beugholz, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Zusammenkunft an der Horberstraße beim Kameralamt. **Stadtpflege.**

R a g o l d.
 Ca. 150 Ztr.
schönes Eis
 kann sofort abgeben,
 wer? — sagt die Redaktion.

Sonnenhardt.
Beugholz- und Stangenverkauf.
 Die Gemeinde verkauft am **Montag den 8. März** aus ihren Waldungen:
108 Nm. Brennholz,
8 Nm. Pfahlholz,
100 St. Hopfenstangen,
90 St. Verbstangen.
 Zusammenkunft morgens 9 Uhr beim Anker in Renzheim. **Gemeinderat.**

Ebhausen.
Zwang-Verkauf.
 Am Freitag den 5. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr, verkauft der Unterzeichnete gegen Barzahlung:
 **eine Kuh,**
 Farbe grau, sowie **ein Rind,**
 wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
 Zusammenkunft beim "Löwen."
Ehinger, Gerichtsvollzieher.

Bur bevorstehenden Konfirmation empfiehlt
Paten-(Dötes-)Briefe
 die **G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.**

Ragold.
Verwechselt
 wurde ein neu überzogener
halbfleider Schirm
 mit Hakenstock, mit Firma Schaller
 Constanz, mit einem alten.
 Abzugeben in der Redaktion.

Ragold.
**Erbsen, Linsen,
 fleischige Zwetschgen,
 hellgelben Candis**
 empfiehlt
Hermann Knodel.

Ragold.
**Prima verzinkte
 Drahtgeflechte**
 in allen Höhen u. Maschenweiten
 verkauft ohne Aufschlag
 billigt
E. Gras.

**Tropf Aufschlag
 offeriere ich:**
 Most-Rosinen.
 Ia. große blaue Trauben M. 13.—
 Ia. Neue Corinthen . . . 14.—
 Ia. Extra- . . . 15.—
 Ia. Kleine Rosinen M. 18 u. 20.—
 Weinzucker zur Verbesserung von
 geringem Wein, Weinsteinäure,
 Most-Substanzen, reingezüchtete
 Weinhefen, etc.
 billigt gegen Nachnahme.
Quirin Miller, Bühl i. B.

Norddeutscher Lloyd, Bremen
 Beforderte Passagierzahl — 3 Millionen.
 Oceanfahrt nach New York
 6-7 Tage.
 Schnell-Postdampfer-Linien zwischen
Bremen-New York
GENUA-NEWYORK
 Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
 Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
 Bremen-Australien.
 Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd, Bremen
 sowie dessen Agenten
 Gottob. Schmidt in Ragold
 und J. G. Koller in Altensteig.

Der seit mehr als 25 Jahren
 rühmlichst bekannte Anker-
 Pain-Expeller sei hierdurch allen
 Familien in empfehlende Erinnerung ge-
 bracht. Dieses gute alte Hausmittel
 wird bekanntlich mit bestem Erfolg als
 schmerzstillende Einreibung bei Nichte,
 Rheumatismus, Nervenleiden und Er-
 kältungen angewendet und von Allen, die
 es kennen, hochgeschätzt. Der Anker-Pain-
 Expeller ist in den meisten Apotheken zu
 dem billigen Preise von 50 Pf. und
 1 Mk. die Flasche vorräthig und zum Be-
 weise der Echtheit mit der Fabrikmarke
 „Anker“ versehen; man weise
 daher Schacheln ohne roten
 Anker als unecht zurück.

Ragold.
Linsen
 empfiehlt billigt
Hermann Brintzinger
 in der hinteren Gasse.

Handwerkerbank Altensteig
 eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Gastpflicht.
Einladung
zur Generalversammlung
 auf Sonntag den 7. März d. Js., nachm. 2 Uhr,
 in den Sitzungsaal des Rathauses.

Tages-Ordnung:
 1) Vortrag des Rechenschaftsberichts pro 1896 und Entloftung der Beamten.
 2) Beschlussfassung über Dividenden-Verteilung.
 3) Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats.
 Der Rechenschaftsbericht ist zur Einsicht der Genossen im Bank-
 lokal ausgelegt.
 Altensteig, den 23. Februar 1897.
Vorstand. Aufsichtsrat.

Darlehenskassen-Verein Unterthalheim,
 eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Gastpflicht.
Bilanz pro 1896.

Aktiva.		Passiva.	
	M. S.		M. S.
Kassenbestand	2072.92	Anlehen	34323.—
Einzahlung b. d. Ausgleichstelle	103.28	Geschäftsguth. der Mitglieder	666.93
Ausstände bei Inhaber lau-		Reservefond des Vorjahres	329.07
fender Rechn.	7225.—	Hierzu Reingem. d. Vorj. 113.42	
Darlehen	26110.02	Ab die den Mitgliedern	
Stückinse	772.68	zugeschrieb. Dividende 16.59	
Wert des Mobiliars	70.—		96.83
	<u>36353.90</u>	Stückinse	699.03
Davon ab Passiva	36114.86		<u>36114.86</u>
ergiebt sich für heuer Gewinn	M. 239.04		

Zahl der Mitglieder 88. Gesamtumsatz 59 221 M. 86.
 J. B.:
 Der Aufsichtsrat. Rechner: Zimmermann. Der Vorstand.

Ragold.
Confirmations-Gesangbücher
 empfiehlt in allen Preislagen
C. Holländer, Calverstraße.

Ragold.
Brauerei-Geräte-Verkauf.
 Unterzeichneter verkauft am Samstag den 6. März, von früh
 9 Uhr an, im Aufstreich folgende Gegenstände:
 1 fast neue kupferne Bierpfanne, 1580 Ltr. haltend,
 1 eisernen Maischbottich nebst Maischmaschine,
 1 eisernen Grand, 1 eisernen Vorwärmer,
 1 messingene Dichtmaischpumpe, 1 kupfernen Kühlapparat,
 1 gut gehendes Druckwerk nebst 30 m Schläuche u. 2 Hahnen,
 1 Filtrierapparat, Größe Nr. 2, System Möller, nebst Zubehör,
 1 Luftpumpe nebst Zubehör, 8 Eischwimmer,
 50 Schenk- und Lagerbierfässer, worunter 20 mit Thürten,
 300 Transportfässer, 8 Gährgeschirre,
 1 Bierboizen 1800 Liter haltend nebst Zubehör
 und noch verschiedene hier nicht näher bezeichnete Gegenstände,
 wozu Liebhaber eingeladen sind.

Schaal z. Waldhorn.
 Bildberg.
Müller-Gesuch.
 Einen tüchtigen Müller mit guten
 Zeugnissen sucht
J. Weis
 zur untern Mühle.

Bildberg.
 Ein kräftiger braver
Bursche
 kann sofort in die Lehre eintreten bei
Rothfuss, z. „Traube“.

Schreiner-Gesuch.
 2 tüchtige Bau- und Möbelschreiner
 finden dauernde gutbezahlte Arbeit (so-
 lide, verheiratete nicht ausgeschlossen)
 bei
W. Weller,
 mechanische Schreinerei, Rürtingen.

1 jüngeres Mädchen
 wird bis 1. April oder Georgii gesucht
 von
Joh. Pfrommer,
 Bäcker und Wirt, Liebenzell.

Gültlingen, den 24. Febr. 1897.
 Unterzeichneter verkauft
 wegen Krankheit sein gut
 eingerichtetes
Wohnhaus

(Nr. 130 an der Bildberger Straße) mit
 3 heizbaren Zimmern, Küche, Kammern,
 Keller, Stallung, die anstoßende Scheuer
 mit Garten, Hofraum, und Dresch- und
 Futtermaschinen-Einrichtung;
 ferner: ein freistehendes zwei-
 stöckiges Wohnhaus mit 3 inein-
 andergehenden heizbaren Zimmern st.
 Küche, Stallung, Remise, gewölbtem
 Keller, gewölbter Waschküche, Brunnen.
 Diese Gebäulichkeiten würden sich zu
 jedem Geschäft eignen. Im Anschluß hie-
 ran können Güter, im Ganzen oder in
 einzelnen, ebenfalls mit erworben werden.
 Auswärtige Käufer haben die Zah-
 lungsfähigkeit durch obrigkeitliche Ver-
 mögenszeugnisse neuesten Datums nach-
 zuweisen. Es kann bei annehmbarem
 Angebot der Zuschlag sofort erfolgen.
Ulrich Gackenheimer.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
 in die preisgekrönte in 30. Auflage er-
 schienene Schrift des Med.-Nat. Dr. Müller
 über das

**gestörte Nerven- und
 Sexual-System.**
 Freie Zusendung für 1 Mk. in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

Grösste Kaffee-Ersparniß!
 Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat.

Seelig's
 feinsten
Stern-Kaffee
 Patent in Frankreich angemeldet. • Viele erste Preise •
 Emil Seelig, A.-G. Heilbronn & Waldau a. N.

Ragold.
 Einen wohlherzogenen
jungen Menschen
 nimmt in die Lehre
Bäder Moser.

Ragold.
**Conditor-
 Lehrling-Gesuch.**
 Zum 1. Mai sucht unter günstigen
 Bedingungen einen braven Jungen, der
 Lust hat, die Conditorei gründlich zu
 erlernen,
 wer? — sagt die Red. ds. Bl.

Rothfelden.
1 kräftiger Knabe,
 der Lust hat, das Schmiedhandwerk
 gründlich zu erlernen, findet Stelle bei
Jordan, Schmiedmeister.

Ruppingen.
1 kräftigen Jungen
 nimmt in die Lehre
Daniel Maier, jun.
 Rüfer.

Ersteht Mon
 Monats-Nb
 Nr. 36
Deutschla
 † Die
 regierung zu
 Erklärungen,
 wärtigen, Fre
 der Erörterun
 über die kreti
 lenswerter Kl
 worden. All
 rungsvertreter
 darauf verzic
 den eigentlic
 zu machen, ab
 ihn doch nicht
 gegenüber der
 beleuchten. G
 werter Deuil
 Orient keine
 halb könne
 Friedens eint
 Vorgehen Gri
 Diese Frieden
 die nächste W
 man zu einer
 Dinge auf R
 Staatssekretär
 digung der be
 Bevölkerung s
 des ottomanis
 versicherte no
 lungen zwisch
 Ergebnisse de
 Auskunst erte
 mit einer leise
 christlicher Gu
 verstandenen
 und sichersten
 Verhinderung
 würden, welch
 gebiete im Ge
 Die Hattu
 der gegenwärt
 diese Erkläru
 wärtigen prä
 land arbeitet
 europäischen
 besonderen
 berechtigten
 Kretas voll a
 türkischen Re
 schieden das
 lands, welche
 Marschalls du
 halbamtlicher
 teilung erfahr
 näheren Erlä
 nete Richtung
 den Vorgäng
 Deutschland i
 direktes Inter
 nicht gestört
 marktende gr
 auf sich selbst
 stellt sich zunä
 gefesteten Ueb
 bestimmter, a
 treten, in w
 anderen Mäch
 übereinstimme
 lagern bei Ca
 ankernden Krei